



Bernhard, 50, weitsichtiger Prinz der Niederlande, mußte während eines Gala-Essens in der Britischen Botschaft in Den Haag seine konvexgeschliffene Brille abnehmen und auf ungewöhnliche Art sichern, um seiner Tochter **Irene**, 22, mit beiden Händen den aufgesprungenen Riegel eines Schmuckreifs schließen zu können.

Wilhelm Conrad, 51, hessischer Finanzminister, läßt in den „Bewilligungsbescheiden“ für die Landessubventionen zum Bau von Dorfgemeinschaftshäusern auf eine Regierungsanordnung vom 5. Oktober 1960 verweisen, nach der an allen mit öffentlichen Mitteln geförderten Gemeinschaftshäusern, Wohnsiedlungen und öffentlichen Bauten Tafeln mit dem Text anzubringen sind: „Dieses Gebäude wurde unter der Regierung des hessischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Dr. e. h. Georg August Zinn fertiggestellt. In dieser Zeit waren hessischer Finanzminister Dr. Wilhelm Conrad und hessischer Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen Heinrich Hemmrich.“

Kurt Partzsch, 51, niedersächsischer Sozialminister, zog vor einem Essen im Hannoverschen „Ratskeller“ eine Silberkette aus der Rocktasche, legte sie sich um, den Hals und befestigte daran ein Papierlätzchen.

Hannelore Theodor, 45, ledige Konsulin am westdeutschen Generalkonsulat in Montreal (Kanada), geriet nach einer Party im Montrealer Windsor-Hotel versehentlich in die Schlafgemächer des just in Kanada weilenden Herzogs von Edinburgh. Ein im Vorraum zu Philips Bettstatt postierter Leibwächter expedierte die bundesdeutsche Diplomatin wieder auf den Hotelflur.

Helmut Mattner, 38, Inhaber des Düsseldorfer Renommier-Lokals „Datscha“, gab auf 35 mal 35 Zentimeter großen Ziertüchern aus Batist seinen Freunden die Geburt seiner Tochter Gabriela Babette Regina bekannt.

Otto Strasser, 64, Trommler, forderte in einem Leserbrief an die Londoner „Times“ den sofortigen Abzug der britischen Truppen aus Deutschland. Strasser: „Die Geschichte kennt kein Beispiel, wo Besatzungsarmeen in dem besetzten Land populär waren, außer natürlich bei einem gewissen Typ von Frauen und Politikern.“



Silke Heydrich, 23, als Opernsängerin ausgebildete Tochter des 1942 bei einem Attentat umgekommenen Chefs des Reichssicherheitshauptamtes Reinhard Heydrich, absolvierte in einem Münchner Atelier bei Aufnahmen für einen italienischen Dokumentarfilm über den Nachwuchs ehemaliger NS-Prominenz ihr Fernseh-Debüt.

Erica Pappritz, 69, ehemalige Stellvertreterin des Bonner Protokollchefs und Mitverfasserin der Anstands-Fibel „Das Buch der Etikette“, wurde von der Deutschen Bundesbahn für die Protokoll-Überwachung während des XVIII. Internationalen Eisenbahnkongresses in München engagiert. Hauptaufgabe der Ex-Diplomatin: Eine dem Dienstrang entsprechende Sitzordnung der Eisenbahner aller Länder zu gewährleisten.

Nikita S. Chruschtschow, 68, Sowjetpremier, der ein Konzert des amerikanischen Pianisten und Tschairowski-Preisträgers Van Cliburn in einem Moskauer Konservatorium vorzeitig verlassen hatte, eilte noch einmal in seine Loge zurück, nachdem er von Begleitern darauf aufmerksam gemacht worden war, daß Van Cliburn ihm zu Ehren eine Zugabe (Chopins Fantasie in f-moll) spielen werde.

Bhumibol Adulyadej, 34, Saxophon und Klarinette spielender König von Thailand, erfreute während eines Staatsbesuchs in Malaya seine Gastgeber mit Solo-Darbietungen bei einem vom malaisischen Rundfunkorchester veranstalteten Jazzkonzert.

Prinzessin Magaret, 31, Countess of Snowdon, zog ihre Zusage, als Pianistin an einem privaten Jazzkonzert im Hause des konservativen Unterhausabgeordneten Ted Leather mitzuwirken, kurzfristig zurück. Grund der Absage: Die Prinzessin hatte erfahren, daß außer dem anglikanischen Bischof und Amateur-Schlagzeuger Edward Henderson auch die Star-Jazzler Chris Barber und Johnny Dankworth an der Jam-Session teilnehmen würden. Gastgeber Leather: „Immerhin hat sie sich mittels Fußstampfen und Händeklatschen beteiligt.“

Alexandra, 25, Prinzessin von Kent und Frank-Sinatra-Verehrerin, benutzte einen London-Aufenthalt des amerikanischen Sängers zu einem Besuch in dessen Hotel-Appartement. Alexandra, die von Sinatra mit „Hiya, honey!“ (Hallo, Süße) begrüßt wurde, bekam zum Abschluß der halbstündigen Unterhaltung von Frankie-Boy einige seiner Schallplatten.

Stirling Moss, 32, britischer Rennfahrer, der vor zwei Monaten mit seinem Lotus-Rennwagen auf dem englischen Goodwood-Kurs schwer verunglückte und sich seitdem in einem Londoner Krankenhaus befindet, erklärte vom Rollstuhl aus, er werde sich sofort nach seiner Entlassung nach Goodwood begeben und versuchen, auf der Unfallstrecke den von ihm aufgestellten Rundenrekord (Durchschnittsgeschwindigkeit: 160,5 Stundenkilometer) einzustellen. Moss: „Wenn ich das nicht innerhalb einer halben Stunde schaffe, werde ich einpacken und Schluß machen.“

Gustav Blankenagel, 55, Herausgeber der „Neuen Illustrierten“ in Köln und Besitzer eines Anwesens in der Gemeinde Capoliveri auf der Insel Elba, revanchierte sich für die Ernennung zum Ehrenbürger des Dorfes mit einem Festakt, bei dem an die gesamte Einwohnerschaft Freigetränke gereicht wurden. Blankenagels Ehrenbürger-Preis: Ausmalung einer Kirche, Spende für den Sportverein und ein Volkswagen für den Dorfpfarrer.